

wirdt allzeit gepriesen sein,
Beyder pahr^{uu}, sinn, vndt geblühte,
 Muß nun vnverwendtlich sein,^{vv}
 Weil sie Zwey in so viel iahren,
 Die bestendigkeit erfahren.

12.

Nun glück zu, ihr edle Sinnen,
 Seydt getrost vndt wolgemuth,
 wer sollt' sie außdencken können,
 Ewre frewde, wie ihr thut?
 Ewre wonne, ewr^{vv} begehren,
 woll' euch Gott nach wuntsch gewehren.

II

Reinschrift des von Fürst Ludwig korrigierten Hochzeitsgedichts von F. Christian II. von Anhalt-Bernburg

Q LA Oranienbaum: Abt. Köthen A 9a Nr. 167, Bl. 28r-29v; eigenh. von F. Christian II.

Correctio F. Ludwigs.

1.

Lieber Breuttigam erkohren,
 Seydt willkom^men zu der Zeitt,
 Da wir frewde vor verlohren,
 Bringt vnß wieder fröligkeit.
 Gönnt vnß einmal anzuschawen,
 Eine von den schönsten Frawen.

2.

Ewre brautt, die thue ich meynen,
 Ewre Nymph, vndt guldne Zier,
 Ewre süße flamm, mitt weinen,
 vndt mitt Lachen kömbt herfür.
 Schawt die schöne waldtgöttinne^a,
 Die erfrewet hertz vndt sinne.

3.

Ach Du edles bildt der ehren,
 Der Jungfrawen herrligkeit,
 Womitt sollen wir verehren?
 Deine pracht, vndt Zierligkeit?